



Bollwerk 39

schützenswert

K

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Obere Altstadt
Baujahr	1905	
Architekten	Johann Jakob Nigst, Architekt, Bern (evtl. mit Xaver Kapp, Architekt, Biel)	
Bauherrschaft	Chr. Zumbach, Banquier, St. Blaise	
Parzellen-Nr.	1141	

Baugeschichtliche Daten

- 1905 Neubau (Johann Jakob Nigst, Architekt; Ausführung evtl. Franz Xaver Kapp, Architekt, Biel)
- 1907 Anbau (Eduard Rybi, Architekt, Bern)
- 1923 Einrichtung einer Werkstatt (Alfred Thierstein)
- 1973 WC-Anlage
- 1990 Wiederherstellung der Wohnungen (Hochbauamt der Stadt Bern)

Die beiden Bauten Bollwerk 39 und 41 markieren das nördliche Ende der Bebauung am Bollwerk gegenüber der Schützenmatte. Die städtebauliche Bedeutung ist insofern von besonderer Bedeutung, als es sich um die ersten Gebäude vom Brückenkopf der Lorrainebrücke her handelt. Nr. 41 trägt diesem Umstand mit abgeschrägter Ecke und Erkertürmchen Rechnung.

Beide Bauten sind als solide Baumeisterarchitektur nach zwei eng verwandten Entwürfen ausgeführt und in einem typisch zeitgenössischen, sich zum Reformstil hinwendenden Historismus gehalten. Die ursprüngliche Lebendigkeit der Bauten ist besonders im teilweise unbefriedigend restaurierten Eckbau Bollwerk/Hodlerstrasse verloren gegangen.

Äusseres: Über gebändertem Erdgeschoss ebenfalls gebändertes Sockelgeschoss aus Sandstein mit einfachen oder doppelten Rechteckfenstern. 2. und 3. Obergeschoss aus Backstein mit Sandsteinlisenen. Dazwischen mit Blenddekor versehene Doppelfensterachsen oder wenig tiefe Balkone. Der ursprüngliche Blenddekor wurde anlässlich einer Renovierung leider grossenteils vereinfacht. Erker mit Aufbau akzentuiert die Ecksituation. Hohes Mansarddach; Lukarnen mit geschwungenen Giebeln, weitgehend erneuert.

Inneres: Eingang und Treppenhaus original, Jugendstilmalereien.

Siehe auch Bollwerk 41.

C.S.

